

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 14

Artikel: Ergänzung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451265>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Männerschurz

Von England geht die Botschaft aus —
Heidi, heido, heida! —
Die Hose sei kein Augenschmaus —
Nunu, nono, nana.
Von einem Jungfernponde wird
Die Hose boykottiert,
Sofern ein Mannsbild sich verirrt
Und länger damit zierte.

Der Schurz, das sei die rechte Tracht,
Das Röcklein kurz und frei,
Zur todumbrüllten Männer schlacht,
Zur leichten Liebelei.
Hört ihr's, wie dieser Ruf erschallt
Im Jungfernponde, ja?
Als Vogelscheuche hängt sie bald
Die lehle Hose da.

Und stecken wir im Schurze dann,
O Freunde, lieb und nett,
So schinden wir uns Mann für Mann
Im schottischen Ballett.
Der eine rot, der andere blau,
Der andere gelb geschmückt —
Komm, liebe britische Miß und schau
Und fühl' dich hochbeglückt.

Und nebenbei bemerkt und dann —
O Mädchen, werd' nicht wild! —
Geniert dich, hat es Hosen an.
Ein rechtes Mannesbild:
Auch das geniert's in solchem Fall,
Verehrte britische Miß,
Und alldierweil und überall
Ist das kein Hindernis.

T. g.

Ergänzung

„Ja, ja,“ meinte der alte Rechtsanwalt Spesenmüller am Stammtisch, als ihm Herr Schmidt den fatalen Ausgang seines letzten Prozesses erzählte, „wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte!“

Schmidt ärgerte sich über diese gleichgültige und nicht sagende Meinung und fügte hinzu: „... und der Vierte!“

„Wieso denn der Vierte?“ fragte der Rechtsanwalt.

„Nun, weil die Gegenpartei doch auch einen Rechtsanwalt hat.“

Schmid

Sliegende Holländer

Die holland'schen Schiffe werden saisiert
und sequestriert.
Dann annexiert und requirierte und schließlich — torpediert:
Was heimkehrt unter'm „Orangebande“
Ist höchstens — Absall der Niederlande!

Ski

Bestätigung

Nach dem Abendessen sitzt Herr Nachdenklich mit seiner Gattin im Zimmer. Er hat in einem Buche geblättert und mit einem Blick auf das mehr als gleichgültige Neuherrn seiner Frau meint Herr Nachdenklich:

„Da sagt der Verfasser dieses Buches, es müsse der Mann in seiner Ehefrau stets und immer die Geliebte sehen können.“

„Natürlich,“ bestätigt die Frau, „und das ist das Geringste, was eine Frau von ihrem Manne verlangen darf!“

Boldi

Gedankensplitter

Der eine hat für verschlossene Arme
eine offene Hand; der andere einen bereiten
Fuß!

* * *

Gesunde Esel erbauen sich an Eselsbrücken, für wunde Löwen baut der Seind noch goldene ...

Ski

Basler Jammer

's war Basel seit jeher
Des Sortschrittes Sitz:
Gab's irgend was neues,
„Drauf los wie der Blitz!“
Es schonte nicht Kosten,
Und dacht' stets in gros;
Beweis sind die Chlepfer,
Die Schüfli, der Zoo.
Wo gibt's auf der Welt noch
Solch Trommelkonzert:
Und doch, seit dem Weltkrieg
Geht alles verkehrt.

Erst mit dem Verkehramt
Ward Basel geblöfft:
In Zürich, da sitzt es,
Und wir sind gebeust.
Die Börse des Handels,
Wir wollten sie gern:
Die nahm uns natürlich
Das hungrige Bern.
Die Messe der Muster,
Ließ prächtig sich an:
Doch jetzt konkurriert schon
Voll Brotneid Lausanne.

Der Rheinhafen kommt zwar
Vermutlich im Lenz:
Doch macht an der Rhone
Uns Genf Konkurrenz.
Verfolgung war immer
Der Tugenden Lohn:
Nun wird verentset
Selbst unsre Mission.

Miau - Miau

Briefkasten der Redaktion



A. St. in St. Gallen. Sie erinnern sich wohl auch noch an das schöne „Volkslied,“ in dem es hieß:

Brodrüricht und Servela
cha-mer bim Rietma ha
und en dörzogne Speck,
dä het dä Keck.

Sehen Sie, sogar die Volkslieder trügen heute. Wir schauen in diesen Tagen mit etw. welcher Boshaftigkeit nach St. Gallen hinaus. Wir haben uns in Zürich in den letzten Jahren ja auch manches geleistet: aber bis zu einem Mehgerstreich haben wir es nicht gebracht. Darin seid Ihr uns ja doch über. Gut aber ist es, daß Ihr den Mehgern gründlich gezeigt habt, wo Barthli den Most holt. Welelleicht haben die Herren in Zukunft doch ein Einsehen, das dahin geht, daß man schlimmstensfalls nicht ganz auf Sie angewiesen ist. Herzliche Grüße!

Alphonse Daudet (S. B. in W.). Dieser Schriftsteller schreibt folgendes:

Jeder Deutsche, der sich aus Deutschland herauswagt, wird sich sein Leben lang Tag und Nacht bedroht finden. Es wird eine große Anzahl kräftiger Männer geben, die nur den einen Gedanken, das eine Ziel hierauf haben, offen oder insgeheim die größtmögliche Zahl von Deutschen zu töten und jedes Mittel wird dazu gut sein: Gift, Dolch und Revolver! Und es wird um so wertvoller sein, je weniger Spuren es hinterläßt, je besser es die Sorsierung ermöglicht.“

Sind Sie das nicht auch äußerst reizend? Die Verblödung der Menschheit greift um sich. Wenn der Krieg noch ein Jahr dauern sollte, werden die Idioten noch mehr als bisher in der Überzahl sein, und ein nur halbwegs vernünftiger Mensch wird Aussichten haben, im Panoptikum als Weltwunder vorgeführt zu werden. Sie fragen, ob man diesen Herrn Daudet im Zuchthaus oder im Irrenhaus unterbringen soll? Das müssen wir schon seinen Landsleuten überlassen, die gewiß den richtigen Modus der Einschätzung dieses edlen Menschen finden werden.

O. J. Etap. Komp. 11/103. Seien Dank. Leider sind die beiden Wiße bereits an der Öffentlichkeit bekannt. Gruß ins Seid!

Neugieriger. Sie fragen, wieso im Zürichsee zur Zeit so wenig Wasser sei? Ganz einfach: Es mußte in der letzten Zeit so oft und in so großen Mengen von allen möglichen Parteien Wasser in ihren feurigen Wein gegossen werden, daß man diesen unerhörten Verbrauch selbstverständlich mit der Zeit fühlen muß.

Schulsteger in S. So einfach ist das nicht. Wir finden auch den Meinung, daß man in der regulären Aufklärung der Schuljugend nur ganz vorsichtig zu Werke gehen kann. Zum Beispiel halten wir einen direkten Umschauunterricht, wie Sie ihn für Ihre Gemeindeschule vorschlagen, für zu weit gehend. Wir sind der Meinung, daß in dieser Hinsicht ein konsequent durchgeführter Nichtumschauunterricht weit bessere Dienste erwiese. Man braucht natürlich nicht etwa prude zu sein. Wenn Sie es, gegen den Willen Ihrer Kollegen, in Ihrem Dorfe durchgeföhrt haben, daß die Kinder im Sommer barfuß in die Schule gehen, so begrüßen wir dies; nicht aber, wie Sie denken, vom Standpunkt stillicher Aufklärung, sondern von demjenigen der Ledereröffnung aus. Es bedeutet noch keineswegs einen stillichen Sorschrift, wenn man ein nacktes Bein sehen kann, ohne zu erröten. Das dürfen Sie sich wirklich nicht einbilden, auch wenn Sie ein bisschen seitab von der Kultur zu Hause sind.

Redaktion: Paul Altheer. Telefon Hottingen 3175
Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5
Telefon Selinau 1013.

Im Kampf

gegen die zahlreichen Erkältungen im Herbst und Winter, wie Husten, Halsreih, Helferkeit, Katarrh haben die Wybert-Gaba-Tabletten von allen Mitteln unbedingt den Sieg davongetragen. Tausende von Kranken sind durch die Gaba-Tabletten wieder hergestellt.

Vorsicht beim Einkauf! Stets Gaba-Tabletten verlangen, da Nachahmungen existieren. — In Schachteln à Sr. 1.25 überall zu haben.

Champagne Strub